

Greenpeace präsentiert Umfrage zu Recyclingpapier

Rote Karte fürs weiße Papier. Greenpeace fordert Recyclingpapier für die Kommunalverwaltungen

Wie umweltfreundlich wird im Kreis Paderborn eigentlich in den Kommunalverwaltungen kopiert und gedruckt? Greenpeace Paderborn fragte Landrat und Bürgermeister nach dem Einsatz von Recyclingpapier. Vier Verwaltungen enttäuschten, drei sind mittelmäßig, vier sind gut bis vorbildlich oder wollen es werden.

"Für unseren Hunger nach hochweißem Papier werden weltweit wertvolle Wälder in Wüsten und Monokultur-Plantagen verwandelt. Und wer sich dem Kahlschlag oder der Vergiftung der Flüsse durch die Papierfabriken entgegenstellt, riskiert in Papier-Exportnationen wie Brasilien, Indonesien oder Russland oft Leib und Leben", so Ulrich Mertens, Ansprechpartner für das Thema Wälder und Papier bei Greenpeace Paderborn. Recyclingpapier sei dem hochweißen Neupapier in der Herstellung in sämtlichen Punkten ökologisch haushoch überlegen, technisch gleichwertig und abhängig vom Weißegrad in etwa kostenneutral.

Schon 2014 hatte Greenpeace daher zusammen mit dem "Runden Tisch Erneuerbare Energien" versucht, die Kommunalverwaltungen im Kreis Paderborn vom Recyclingpapier zu überzeugen. Das Ergebnis war eher enttäuschend. Altenbeken immerhin hatte versprochen, den Einsatz des Recyclingpapiers zu prüfen.

Ende 2015, auf der Paderborner Klimakonferenz, hatten die beteiligten Gruppen dann Ideen entwickelt, um auf lokaler Ebene etwas fürs Klima zu bewirken. Die Greenpeacer entschieden sich für einen neuen Anlauf beim Recyclingpapier.

Die danach an die Kommunal- und Kreisverwaltung verschickte Anfrage und Aufforderung zum umweltfreundlichen Papiereinsatz haben mittlerweile alle beantwortet. In der Bürener und Borchener Verwaltung wird mit knapper oder fehlender Begründung vollständig auf Recyclingpapier verzichtet. Deutlich oder knapp im unteren Bereich der "Umwelttabelle" finden sich auch die größeren Verbraucher: Kreis und Stadt Paderborn, daneben Salzkotten. "Alle drei berufen sich auf ein Lobbypapier der Archivverbände, das Neupapier anpreist und glauben lässt, Recyclingpapier sei wie alte Bücher vom Papierzerfall bedroht. Dass das Deutsche Institut für Normung (DIN) und andere Fachleute dem Recyclingpapier Archivfähigkeit bescheinigen, wird von Landrat und besagten Bürgermeistern ignoriert", ärgert sich Greenpeacer Mertens. Denn das führe dazu, dass große Bereiche der Verwaltungen kaum Recyclingpapier nutzen dürfen.

Delbrück gehört mit einem Einsatz von 69% des umweltfreundlichen, leicht grauen Papiers schon eher zu den fortschrittlichen Kommunen. Bad Lippspringe, Hövelhof und Bad Wünnenberg wollen es in Zukunft verstärkt oder zu 100% einsetzen. Altenbeken hat Wort gehalten und den Einsatz von Recyclingpapier 2014 nicht nur geprüft, sondern anschließend problemlos zu 100% darauf umgestellt, genauso wie kürzlich die Lichtenauer Verwaltung. Die steht auch beim Verbrauch an zweiter Stelle der sparsamen Kommunen. Beim Papiersparen, ökologisch noch wichtiger als das richtige Papier, verzichtete Greenpeace jedoch auf eine Bewertung: zu wenig vergleichbar seien die gelieferten Zahlen und zu unterschiedlich die Verwaltungsstrukturen. Durch die Veröffentlichung der Verbrauchszahlen pro Einwohner sei immerhin ein erstes Hinterfragen des eigenen kommunalen Papierkonsums im Vergleich möglich.























Insgesamt verbrauchen die Verwaltungen im Kreis Paderborn hochgerechnet etwa 35 Millionen Blatt DIN A4-Papier, die 175 Tonnen wiegen¹ und an ihrer längsten Seite (29,7 mm) aneinandergelegt eine Strecke von über 10.000 km ergeben (was drei Mal der Strecke Paderborn-Kanarische Inseln entspricht²). Würden die aktuell etwa 21 Millionen Blatt Frischfaserpapier durch Recyclingpapier ersetzt, könnten mehr als 500.000 kWh³ Energie eingespart werden, was dem ganzjährigen Dauerbetrieb von etwa 4.000 modernen Laptops⁴ oder dem CO₂-Ausstoß eines Pkws auf 100.000 km⁵ entspricht.

Eine ausführliche Dokumentation der Befragung findet sich in Kürze unter www.paderborn.greenpeace.de

Pressekontakt: Greenpeace Paderborn, Ulrich Mertens,
Tel. 0176/96 030 181, Dr.-Rörig-Damm 40a, 33102 Paderborn, ulrich.mertens@gmail.com

Wie umweltfreundlich ist Ihre Stadt/Gemeinde?

- Recyclingpapier

Kommunal- oder Kreisverwaltung	Anteil Recyclingpapier in Prozent	Papierverbrauch (insgesamt) in		Einwohner
		Mio. Blatt	Blatt/Einwohner	
😊 Altenbeken	100 	0,75	82 	9.127
😐 Bad Lippspringe	ca. 0  zukünftig "verstärkt"	?	?	15.358
😊 Bad Wünnenberg	0  ca. 80% geplant	1,1	90 	12.160
😞 Borchen	0	1	75 	13.291
😞 Büren	0	1,07	50 	21.555
😐 Delbrück	69 	3,75 	120 	31.171
😊 Hövelhof	?  ca. 100% geplant	?	?	15.922
😊 Lichtenau	100 	0,6	56 	10.621
😞 Paderborn (Stadt)	27 	11,79 	81 	145.176
😞 Salzkotten	6 	1,7 	69 	24.690
😐 Paderborn (Kreis)	61 	10,6 	35 	299.071

Quelle: Greenpeace Paderborn, Anfrage bei den genannten Kommunen (Eigenangaben) von Februar bis Mai 2016

¹ Rechnung: 35.000.000 Blatt DIN A4 * 0,21m * 0,297m * 80g/qm

² vgl. <https://www.luftlinie.org/Kanarische-Inseln/Paderborn>

³ Verbrauchsberechnung anhand folgender Portale: http://www.foep.info/dokumente/upload/6c397_kritischer_papierbericht_2013_neu.pdf, Seite 71 (315.000 kWh), <http://papiernetz.de/info/nachhaltigkeitsrechner/> (684.027 kWh) und <https://www.stp.de/bueropapiere/oekologische-vorteile/> (809.216 kWh). Hieraus haben wir einen Durchschnittswert von "mehr als 500.000 kWh" gebildet. Wie viel Energie für die Papierproduktion aufgewandt werden muss, ergibt sich insbesondere aus dem Stand der Technik der Fabrik, dem Holz, ob Zellstoff- und Papierproduktion in einer Fabrik stattfinden, um welches Papier es sich handelt u.v.a.

⁴ Ein sparsamer Laptop mit einem Verbrauch von [15 Watt](#) * 24 Stunden * 365 Tage = 131kWh, was bei den o.g. Verbrauchsdifferenzen ausreichen würde für 2.400-6.200 Laptops im Dauerbetrieb.

⁵ 21 Mio. Blatt entsprechen 104t Papier vgl. mit "Eine Tonne Recyclingpapier spart im Vergleich zum Frischfaserpapier aus Zellstoff die Menge an CO2 ein, die ein durchschnittliches Auto auf rund 1.000 km ausstößt.", zit. nach http://papiernetz.de/wp-content/uploads/IPR-Report2014_A4_PRINT.pdf, Seite 11 - Gegenrechnung: Der Papiernetz-Nachhaltigkeitsrechner (<http://papiernetz.de/info/nachhaltigkeitsrechner/>) gibt die Differenz bei 104 t mit 110.240-92.144=18.096 kg CO2 an. Der Dekra-CO2-Rechner (<http://www.dekra.de/de/817>) gibt den Verbrauch eines Mittelklasse-Pkw mit 140g/km an -> 18.096/0,14 = 130.000 km